



**ST. SEVERIN**

Ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum auf Sylt

## GEMEINDEBRIEF SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2018

Für Keitum, Archsum, Munkmarsch, Tinnum und alle Freundinnen und Freunde



## INHALT

02-03	Grußwort
04-07	Friedhof am Meer
08	Strukturwandel und neue Bestattungskultur
08-09	Friedhofsverwalter Lorenz Petersen
09	Kostenfaktoren auf dem Keitumer Friedhof
10-11	Keitumer Friedhof von St. Severin
12	Mitarbeiter auf dem Friedhof
12-13	Restauratorin Stephanie Silligmann
14-15	Steinmetz und Steinbildhauerei Dollichon
17	Gemeindeausflug nach Schleswig
18-19	Förderkreis St. Severin Keitum e.V.
20-21	Gesprächsabende in St. Severin
21	Märchen in St. Severin
22-24	Mittwochskonzerte
26	Termine
27	Severinstage/Hubertusmesse
28-29	Gottesdienste
30	Freud und Leid
32	Kontakt und Impressum

## Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freundinnen und Freunde von St. Severin!

Was war das für ein Sommer. Und auch wenn die Natur gelitten hat, unseren verköhlten und allzu oft gehetzten Seelen tat die Wärme und das notwendig langsamere Tempo gut. Gott ist Sonne und Schild. So steht es in neuem Glanz über dem Altar in unserer Kirche. So wichtig, wie das Licht der Sonne, das wir diesen Sommer erleben durften für unsere Glückshormone ist, so wichtig ist es, sein Leben im Glanze Gottes umstrahlt zu wissen.

Alles hat seine Zeit. Das Tageslicht wird nun wieder kürzer, Nebel, Wind und Wolkenspieler bestimmen die kommenden Wochen. Das Licht wirft längere Schatten. Diese anzuschauen ist unendlich kostbar. Im Wahrnehmen der dunklen Seiten in unserem Leben verlieren sie ihre Bedrohung bis hin zu der wohl existentiellen Angst vor unserem Tod. Wie leicht könnte es sich leben, wäre der Tod in unserem Ansehen nicht mehr als des Schlafes Bruder und notwendig, um im Aufwachen den göttlichen Glanz unverstellt und uns einhüllend genießen zu können. Deshalb besuchen wir im November traditionell unsere Gräber. Wir erinnern uns unserer Lieben und denken über unsere eigene Endlichkeit nach. Wir haben einen herausragenden Friedhof, der uns einlädt und die Himmelsnähe eines jeden von uns erspüren lässt. Diese Ausgabe des Gemeindebriefes wird sich besonders mit unserem Friedhof und dem Thema Abschied beschäftigen. Pastorin Zingel und ich möchten an dieser Stelle unseren engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern danken, sie werden sich später noch vorstellen, ohne die unser Friedhof nicht dieser besondere Ort wäre. Danke für eure Liebe zu Details und unser gutes Miteinander.

Um unseren Friedhof zu erhalten und mit den zwei anderen kirchlichen Friedhöfen auf dem Gebiet der Gemeinde Sylt besser zusammen zu arbeiten, gründete sich die Aufgabengemeinschaft der Friedhöfe der Gemeinde Sylt.



Ein besonderes Gut unseres Friedhofes sind die historischen Grabsteine. Hierzu werden sie Interessantes in diesem Gemeindebrief lesen.

Auch unser Kantor Alexander Ivanov lädt mit seinen Mittwochskonzerten dazu ein, den Schatten des Lebens Raum zu geben und Dunkelheit auch im Klangerlebnis zu erfahren. Ihm danke ich für die einfühlsame Wahl der Konzertbeiträge.

Die Severinstage werden in diesem Jahr wieder stattfinden und einladen, die reno-

vierte Kirche zu besuchen. Ich freue mich, dass auch in diesem Jahr die christlichen Gemeinden den Reformationstag gemeinsam begehen werden. Der Buß- und Bettag wird mit Musik und Wort daran erinnern, wie viel im Leben zerbrechlich ist und wie perspektivreich hierbei das Gebet sein kann.

Und schließlich werden wir im Advent ganz behutsam es wieder Licht werden lassen, um am Abend der Wintersonnenwende die Geburt des wahren Lichtes Jesus Christus zu feiern. Hierzu wünsche ich uns allen, immer tiefer einzudringen in das Geheimnis der eigenen Gotteskindschaft und ihres enormen Glanzes, welche sie auszustrahlen vermag in einem jeden Leben. Seid lebendiges Licht! Lasst das Licht Gottes, das in euch geboren werden will, leuchten für unsere sich verdüsternde Welt.

Ich freue mich auf die kommenden Wochen. Ich freue mich auf den ersten Herbststurm und den Morgendunst. Ich freue mich auf die lichten Momente, die dem Herbst des Lebens die Ahnung der Unendlichkeit schenken. Und ich freue mich auf die Zeit, die wir miteinander teilen.

Ihr Pastor Ingo Pohl

# Friedhof am Meer – Teil einer Geschichte sein

Von Pastorin Susanne Zingel

Wer über den Keitumer Friedhof geht, dem erschließen sich Geschichten, die weit zurückgehen. Wer aus dem Dorf und von der Insel kommt, für den ist das alles mit der eigenen Familien- und Lebensgeschichte verbunden. Vorfahren, Weggefährten, Bekannte, Nachbarn, engste Angehörige und liebste Menschen liegen hier begraben. Es gibt viele Gräber, an denen einer stehen bleibt und sich erinnert.

Dabei begegnen sich Einheimische und Gäste wie an sonst keinem anderen Ort. Die Gäste haben Zeit und gehen nicht nur in die Kirche, sondern auch über den Friedhof. Am Anfang suchen sie meist die Gräber von Prominenten, aber davon kommen sie schnell ab und gehen einfach auch nur nachdenklich über den Friedhof. Sie bleiben hier und da stehen, lesen die Grabinschriften und schauen über das Meer oder zurück auf die Kirche. Manche Gäste entschließen sich dabei, dass sie auch hier auf dem kleinen Friedhof am Meer einmal ihre letzte Ruhestätte finden möchten.

Den Friedhof von St. Severin gibt es länger als historische Aufzeichnungen. Die Forscher vermuten, dass hier schon in vorchristlicher Zeit Bestattungen stattfanden. Als die Kirche im 12. Jahrhundert erbaut wurde, gab es das Wattenmeer noch nicht in seiner jetzigen Form. Von der kleinen Anhöhe aus konnte man andere Kirchen auch umgeben von Friedhöfen sehen, die später bei der Grooten Mandränke und anderen Sturmfluten im Meer versanken.



Die Kirche und der Friedhof von St. Severin selbst sind dabei immer verschont geblieben. Sie sind beide damit ein Zeugnis von Vergänglichkeit und Veränderung am und durch das Meer. Der historische Friedhof war kaum begrünt und wurde fast ausschließlich von Einheimischen genutzt. Das äußere Erscheinungsbild hat sich mit den Jahren in eine grüne Oase verwandelt. Man sagt bis heute, dass die Städter die Bäume und das Grün mitgebracht haben. Mittlerweile sind Auswärtige mit ca. 70% aller Bestattungen stark vertreten. Der Keitumer Friedhof kann mit einem ausgeglichenen Haushalt bewirtschaftet werden, da der „Bestattungstourismus“ die auch auf der Insel Sylt rückläufigen Bestattungszahlen ausgleicht.

Während so viele Friedhöfe zunehmend verwaisen, finden hier immer noch viele Trauerfeiern statt. Während so viele Friedhofsverwalter nicht wissen, wie sie ihren Friedhof erhalten sollen, ist der Keitumer Friedhof gut genutzt. An vielen Orten sind die Friedhöfe öde und leer, sie spenden wenig Trost und darum möchte dort auch niemand mehr begraben sein. Einen Friedhof, der selbst tot und verlassen ist, braucht kein Mensch, dorthin geht kein Angehöriger, dort trifft man keinen anderen Menschen. Dann stimmt das Wort von Jesus: „Lasst die Toten die Toten begraben.“

Aber ein Friedhof kann auch ein Ort sein, der uns etwas von Tod und Auferstehung vermittelt. Dann ist es ein schöner Friedhof wie in Keitum. Wir Hinterbliebenen brauchen solche Orte, einen schönen Ort, wo sich der Gedanke aushalten lässt, dass wir nicht ewig leben. Auferstehung ist eine Hoffnung, dass wir selbst Teil einer großen Geschichte sind. Ein schöner Trost.



Zu einem großen Teil verdanken wir das dem engagierten Friedhofsteam mit Lorenz Petersen, Jutta Asmussen und Thomas Jessen. Sie sind stolz auf „ihrem Friedhof“ tätig zu sein und bringen das immer wieder zum Ausdruck. Alles schön zu pflegen ist für sie eine Sache der Ehre und ein persönliches Anliegen.

Einen Kalender, ein Fotobuch vom Friedhof, gestaltet Jutta Asmussen in ihrer Freizeit.

Eine große Herausforderung ist es, weitere Helfer und Mitarbeiter zu finden, wenn es in der Urlaubszeit oder wegen einer Krankheit einmal einen Engpass gibt, oder wenn es in der Sommerzeit so viel zu tun gibt, dass keiner hinterherkommt. Dabei brauchen unsere Friedhofsleute immer mehr Zeit, denn es ist sehr erwünscht, dass sie mit Angehörigen und mit Gästen, die Fragen haben, ins Gespräch kommen können.

Das Engagement unseres Friedhofsteams St. Severin als einen ganz besonderen Ort zu erhalten, wird noch weiter unterstützt:

- So gehören zu dem Keitumer Friedhof viele Kunstobjekte, von denen die meisten auf den bis 2012 jährlich stattfindenden Keitumer Skulpturtagen geschaffen und dem Friedhof gestiftet wurden. Bei diesem volksfestartigen Kulturereignis, das in einer Dorfarena stattfindet, war der Keitumer Friedhof immer präsent und es wurden bleibende Erinnerungen gestiftet. Kunstobjekte im ganzen Dorf verteilt verstärken diese Verbundenheit und Integration des Friedhofs ins Dorfgeschehen.



- Friedhofsführungen finden statt. Zur Zeit machen das die beiden Pastoren. Wenn nach der Kirchensanierung wieder mehr Zeit ist, soll ein Team von Kirchen- und Friedhofsführern sich wieder monatlich zur Erkundung von Kirche und Friedhof treffen. Interessierte sind hier herzlich willkommen.

- Seit 2012 wird an dem Projekt „Weg der historischen Grabsteine“ gearbeitet. Das Team der Restauratorin Stephanie Silligmann ist jedes Jahr auf dem Friedhof tätig. Die historischen Grabsteine gehören zu dem Friedhof und verbinden die Generationen weit zurück, aber wer bezahlt den Erhalt dieser Steine? Der Förderkreis hat es zu seiner Sache gemacht und im Rahmen der Kirchensanierung haben wir zum ersten Mal auch Gelder für den Erhalt der wertvollen Seefahrergrabsteine erhalten. Das Projekt „Weg der historischen Steine“ kann daher weitergehen.

- Über mehrere Jahre fand von 2012–2014 unter der Leitung von Prof. Norbert Fischer ein volkskundliches Forschungsprojekt der Hamburger Universität statt, in das viele Dorfbewohner eingebunden wurden. Viele Erinnerungen rund um den Keitumer Friedhof sind nun zusammengefasst in dem Buch: „Friedhof am Meer“.

Keiner dieser Aspekte allein erklärt die faszinierende Wirkung des Keitumer Friedhofs auf viele Menschen. Jeder Besucher scheint für sich selbständig assoziativ mit dem Blick über das Meer an einzelnen Gräbern etwas zu finden, was ihn berührt und weiter beschäftigt. Vielleicht bleibt einer an dem Grab der Familie Mungard stehen und sieht das Bild vom Biikebrennen und liest den Vers **Harki Got – Dö Rogt – Wik Nemen**.

Auf einer Friedhofsführung erfährt man mehr über Jens Emil Mungard, den bedeutendsten friesischen Dichter, der im Konzentrationslager Sachsenhausen ermordet wurde. „Hör auf Gott, tue recht und weiche vor niemandem zurück.“ Manch einem geht hier auf nah, dass der oft beschworene freie Friesengeist in Widerstand übergegangen ist.



Ein anderer sucht die „Prominentengräber“ und läuft erst einmal an dem Grab von Rudolf Augstein vorbei, einfach weil er ein großes Grabmal sucht und dann überrascht vor dem kleinen Feldstein steht und gerade dadurch nachdenklich gestimmt wird.

Die meisten gehen zu den „Seefahrergrabsteine“, von denen so viele vor allem Lebensgeschichten von Frauen erzählen und dass so viele Seefahrer nicht zurückgekehrt sind. Vielfach wird von glückendem Reichtum, überraschender Verarmung und plötzlichem Tod berichtet. Offenbar gelingt es Besuchern des Friedhofs, die selbst nie zur See gefahren sind, dennoch das Bild des Lebensschiffes für sich zu nutzen. Sie können etwas anfangen mit der Vorstellung, dass unser Leben einer Fahrt über das Meer gleicht.

So entsteht immer wieder neu auf dem Keitumer Friedhof ein Netzwerk an Erinnerungen und Bildern von Hoffnung und Mut. Wir sind alle Teil einer großen Geschichte. Wir haben sie nicht selbst geschrieben, aber wir gehören dazu. Es ist aller Mühen wert, so einen besonderen Ort zu erhalten. Vor allem sollte man ihn für sich selbst nutzen und die eigene Lebensgeschichte an diesem Ort verankern, um sich Schwung zu holen für die Herausforderungen, vor die uns unser eigenes Leben stellt.

## Strukturwandel und neue Aufgabengemeinschaft

In dem Buch „Friedhof am Meer“ von Norbert Fischer, Julia Helbig, Stefanie Pfaff, Sina Sauer und Claudia Schmidt (Hg.) werden die Auswirkungen des Strukturwandels der Insel auf den Friedhof eindrucksvoll beschrieben:

„Die Verdrängung der alteingesessenen Familien von der Insel, die zuvor über Jahrhunderte die Grabstätten ihrer Ahnen pflegten, schlägt sich darüber hinaus auf dem Friedhof nieder. Die Aufgabe, den historischen Kern zu erhalten, obliegt nunmehr vor allem der Friedhofsverwaltung [...]. Tatsächlich sind die großen finanziellen Aufwendungen für die Kirche alleine nicht tragbar, denn regelmäßige konservierende und restaurierende Maßnahmen sind vonnöten, dem exponentiell rapide fortschreitenden Verfall entgegenzuwirken.“

Seit einigen Jahren ist darüber hinaus ein deutlicher Wandel der Bestattungskultur zu erkennen: Es finden weniger Erdbestattungen und mehr Urnenbeisetzungen statt. Dadurch wird nicht mehr so viel Platz benötigt, wodurch Überhangflächen entstehen, die trotzdem vom Friedhof unterhalten und finanziert werden müssen. Durch diese fehlenden Einnahmen geraten viele Friedhöfe in eine finanzielle Schieflage.

Auf dem Friedhof von St. Severin ist das zum Glück noch nicht so. Wir stellen uns aber auch auf die Wünsche und die Bedürfnisse der Menschen ein. Wir entwickeln neue Grabanlagen und organisieren eine Grabpflege mit wenig Aufwand. Der Neue Friedhof wird in Zukunft immer mehr auch als Parkanlage und für neue Urnengemeinschaftsgrabanlagen genutzt.



Friedhof am Meer  
Erhältlich im Gemeindebüro zum Preis von 19,90 EUR.



Seit dem Jahr 2015 hat die Kirchengemeinde Keitum für den Friedhof einen Kofinanzierungsvertrag mit der Gemeinde Sylt geschlossen, da Vorhaltung und Pflege der Friedhöfe kommunale Aufgaben sind. Falls Defizite entstehen, ist die Kommunalgemeinde daher verpflichtet, sie im Haushalt auszugleichen. Dadurch hat sie auch ein Mitspracherecht.

Die Kirchengemeinde ist Träger des Friedhofs. Man muss genau schauen, was zum Friedhof gehört. Eine offene Frage ist beispielsweise, wer sich um den Erhalt der historischen Grabsteine kümmert? Sie sind ein Sylter Kulturerbe, und ihr Erhalt braucht dringend öffentliche Mittel. Zur Zeit trägt der Förderkreis von St. Severin alle Kosten, die rund um die historischen Grabsteine entstehen.

Der Wandel der Friedhofskultur zwingt uns zum Umdenken und neue Wege zu finden. Für die Zukunft müssen Kräfte gebündelt und Arbeitskraft und Maschinen gemeindeübergreifend eingesetzt werden. 2018 gründeten die drei Kirchengemeinden Westerland, Keitum und Morsum für die Bewirtschaftung ihrer insgesamt vier Friedhöfe deshalb eine Aufgabengemeinschaft. Durch Synergieeffekte aus vorhandenen Mitteln, durch Einkaufsgemeinschaften und auch, soweit möglich Zusammenarbeit sollen Kosten reduziert werden. In vielen Bereichen können sich die Friedhöfe gegenseitig unterstützen, obwohl es auch hier natürlich personelle und logistische Grenzen gibt.

## Friedhofsverwalter Lorenz Petersen

### Was mir auf dem Friedhof wichtig ist

„Man darf die Arbeit auf dem Keitumer Friedhof nicht nur als einen Job sehen. Wenn man die Arbeit nicht mit Herzblut betreibt, ist man in St. Severin fehl am Platze.“

Ich schätze sehr das Vertrauen, das die Pastoren und der Kirchengemeinderat uns Mitarbeitern entgegenbringen.

Den täglichen Arbeitsablauf können wir völlig selbstständig gestalten. Hauptsache die Arbeit wird erledigt und die Zahlen stimmen.

Weiterhin schätze ich sehr die Vielfalt der Aufgaben. Sie ist sehr abwechslungsreich,



man weiß nie was einen am nächsten Tag erwartet. Kein Tag ist wie der Andere.

Als Friedhofsverwalter in St. Severin arbeitet man viel in der freien Natur (Grabpflege, Reparatur, Instandhaltung, Beerdigungen usw.) und muss sich gleichzeitig um die Verwaltung kümmern (Abrechnung von Grabpflege, Beerdigungsmeldungen, Einrichten von Grabpflegestiftungen und Aktualisierung sämtlicher Grabnutzungsdaten).

Es ist ein anspruchsvoller und abwechslungsreicher Beruf, bei dem man viel mit Menschen zu tun hat, die oft in Extrem-

situationen sind und mit denen man sensibel und behutsam umgehen muss.

Es gehört schon ein bisschen Berufung für diese Arbeit dazu. Für die Hinterbliebenen ist es wichtig, dass man sich um sie kümmert, denn mit unserer Arbeit auf den Gräbern leisten wir auch Trauerarbeit. Durch manch gepflanzte Blume oder verlegten Rollrasen gewinnt man Vertrauen und die Angehörigen fühlen sich bei uns gut aufgehoben. Man muss auf die Menschen eingehen, und auf keinen Fall darf man die Arbeit zu bürokratisch sehen – das ist heute einfach nicht mehr zeitgemäß.“



## Keitumer Friedhof von St. Severin

Der zwei Hektar große Keitumer Friedhof liegt auf der höchsten Stelle des Sylter Geestrückens und grenzt nördlich direkt an die St. Severin Kirche.

Die ersten dokumentierten Beisetzungen fanden vor mehr als 800 Jahren direkt um und teilweise auch in der Kirche statt. Es wird vermutet, dass bereits zu vorchristlicher Zeit Bestattungen an diesem Ort durchgeführt wurden. Im Laufe der letzten Jahrhunderte wurde der Friedhof immer weiter in Richtung Norden erweitert. Letztendlich wurde Ende 1960 bis Anfang 1970 der Neue Friedhof aus Platzgründen dazu geschaffen. Hier finden auch die anonymen Urnenbeisetzungen um das große Holzkreuz statt.

Ein hoher Friesenwall stellt die Begrenzung zur Munkmarscher Chaussee und zum Alten Kirchenweg dar, nach Osten sieht man das Wattenmeer und die Keitumer Bucht. Dieses ist wahrlich eine besondere Lage, denn viele Einheimische und Gäste sehen den Friedhof nicht nur als Begräbnisstätte, sondern auch als Erholungspark zum Spazierengehen und zum Verweilen.

Nichts ist hier so gradlinig und exakt wie auf Friedhöfen in vielen anderen Städten. Hecken und hohe Bäume sorgen für einen beschaulichen und parkähnlichen Charakter und schaffen einen Ort der Ruhe, auf dem man gern einige Zeit verbringt.

Die Hauptwege rundherum der Kirche und Friedhofskapelle sind mit Granitplatten und Natursteinen befestigt. Die Wege zur und um die Kapelle sind im Jahre 1996 von Mitarbeitern des Friedhofs in Eigenleistung erstellt worden. Findlinge und alte Sandsteinplatten zieren die Friedhofswege und tragen dazu bei, den natürlichen Charakter zu erhalten.

Im westlichen Bereich des Friedhofs wird in naher Zukunft ein Weg der historischen Grabsteine entstehen, an dem alte erhaltenswürdige große Sandsteinplatten aufgestellt werden. Hinweisschilder führen dann durch diesen Weg und geben Auskunft über alte Geschichten, die die Grabsteine erzählen.

Viele Besucher möchten gern ihre letzte Ruhestätte hier verbringen. So bietet St.

Severin die Möglichkeit, eine oder mehrere Grabstellen im Vorsorgeerwerb für sich schon zu Lebzeiten zu erwerben. Der Ruheplatz auf dem Friedhof steht jedem offen. Es spielt keine Rolle, welchen Wohnort jemand hat oder welcher Glaubensrichtung er angehört.

### Auswahl an Grabstätten

- Wahlgräber
- Urnengräber
- Urnengemeinschaftsgrabanlagen mit den Möglichkeiten, eine Grabplatte in den Rasen einzulassen oder Schriftzüge aus Bronze auf Findlingen in einem Friesenwall zu befestigen. Die Grabpflege wird vom Friedhof übernommen und bei der Urnenbeisetzung mit den Grabgebühren verrechnet.
- Anonyme Urnenbeisetzung um das große Holzkreuz auf dem Neuen Friedhof

### Helfer zur Grabsteinreinigung gesucht!

Am **15. September** veranstaltet die St. Severin Gemeinde eine Reinigung der historischen Grabsteine auf unserem Friedhof.

Gemeinsam befreien wir ab 11 Uhr ca. zwei Stunden lang die Grabsteine von Staub, Schmutz und Moos.

Wer daran teilnehmen möchte, kann sich vormittags im Keitumer Pastorat unter der Rufnummer **(04651) 3 17 13** oder per E-Mail an [kirchenbuero@st-severin.de](mailto:kirchenbuero@st-severin.de) anmelden.



### Mitarbeiter auf dem Friedhof

#### Friedhofsverwalter

##### Lorenz Petersen

55 Jahre, 3 Kinder  
Seit über 22 Jahren auf dem Friedhof beschäftigt

#### Friedhofsgärtnerin

##### Jutta Asmussen

52 Jahre alt, 2 Kinder  
Seit über 10 Jahren auf dem Friedhof beschäftigt, davon mehr als zwei Jahre bei der Kirchengemeinde Keitum

#### Friedhofshelfer

##### Thomas Jessen

43 Jahre alt  
Seit über vier Jahren auf dem Keitumer Friedhof beschäftigt

## Restauratorin Stephanie Silligmann Erhaltung und Pflege von Grabsteinen Erlebnisse und Erfahrungen auf dem Friedhof von St. Severin in Keitum

Die Kirche St. Severin stammt aus dem frühen 13. Jahrhundert mit baulichen Veränderungen in den folgenden Jahrhunderten und ist mit ihrer reichen und historisch wertvollen Ausstattung für Schleswig-Holstein von großer Bedeutung.

Die weitläufige Anlage mit den heckengesäumten Wegen ist von einer Feldsteinmauer eingefasst und beherbergt Grabsteine aus verschiedenen Epochen, darunter zahlreiche historische und auch einige denkmalgeschützte.

Viele der alten Grabsteine befinden sich nicht mehr im Familienbesitz, werden aber aufgrund ihres historischen, kunsthistorischen und künstlerischen Werts von der Kirchengemeinde und dem Förderkreis St. Severin erhalten.

Dadurch ist auf dem Friedhof ein Streifzug durch die Geschichte möglich, es können die verschiedenen Moden und Geschmäcker der jeweiligen Zeiten anhand von Material, Größe und Form der Steine sowie Umfang, Inhalt und Gestaltung der Inschriften abgelesen werden. Besonders die Inschriften und Gestaltungen wecken das Interesse, denn sie vermitteln der Nachwelt einen persönlichen Bezug zur oder zum Verstorbenen.



Als Restauratorin empfinde ich Respekt vor dem historischen Erbe und Können früherer Generationen und fühle mich dem Erhalt verpflichtet. Das Besondere, positiv wie negativ, an dem Friedhof von St. Severin in Keitum ist die Nähe zum Meer.

Persönlich verbringe ich gern Zeit am Meer. Dort finde ich Ruhe und spüre Naturverbundenheit. Es herrscht dort aber auch ein anderes Klima: Wechselhaft und rau – mit viel Wind und Feuchtigkeit und salzhaltiger Luft. Das erschwert den Restaurierungsalltag auf diesem Friedhof unter freiem Himmel und zeigt die Spuren der Bewitterung am Stein schneller und deutlicher, als auf Friedhöfen im geschützten Binnenland.

Etwas Besonders war auch der Beginn meiner Restaurierungstätigkeit auf dem Friedhof. Dank vieler sehr engagierter Menschen, denen die Grabsteine ein wichtiges Anliegen sind, durfte ich ein langfristig angelegtes Erhaltungsprojekt fortsetzen, das der Restaurator begonnen hatte, bei dem ich meinen Einstieg in den langjährigen Ausbildungs- und Studiumsweg zur Restauratorin hatte. Der Bogen reicht aber noch weiter zurück, denn auch für 1938, die frühen 1970er Jahre und um 2000 sind Erhaltungsmaßnahmen belegt. Seit 2012 arbeitete ich im Rahmen verschiedener Restaurierungsprojekte auf dem

Friedhof und konnte so unmittelbar ablesen, wie sich die früheren Maßnahmen und Materialien über die Jahre bewährt hatten, aber auch zu welchen Problemen und Folgeschäden sie geführt haben. Zudem war es mir auch möglich, die Ergebnisse meiner eigenen Arbeit kontinuierlich zu beobachten und kritisch zu hinterfragen.

Vorsorge, Pflege und Wartung sind grundsätzlich die wichtigsten Voraussetzungen und Instrumente für den langfristigen Erhalt von Substanz, um dem natürlichen Alterungsprozess entgegenzuwirken und ihn soweit wie möglich zu verlangsamen. Aufhalten lässt er sich nicht und die Folgen des Klimawandels, z. B. eine schnellere und anders zusammengesetzte biogene Besiedlung gereinigter Steinflächen und eine geringere Haltbarkeit bewährter Restaurierungsmaterialien, erfordern neue Denkansätze und Konzepte. Das lässt sich auf dem Friedhof von St. Severin deutlich zeigen und erleben. So hat jede Zeit und Restaurierung ihre Aufgaben und Schwierigkeiten. Aus den Luftverschmutzungen, dem daraus entstandenen „sauren Regen“ und dem unkritischen Vertrauen in moderne Materialien wie Kunststoff und Hydrophobierungen des 20. Jahrhunderts haben Gesellschaft und Restauratoren gelernt. Jetzt gilt es, Lösungen für die heutigen Herausforderungen zu finden.

## Geschichten, sanft in Stein gemeißelt

Seit 40 Jahren betreut die Sylter Steinmetz- und Steinbildhauerei Dollichon St. Severin und die Sylter Friedhöfe

Jedes Jahr besuchen unzählige Menschen den Keitumer Friedhof. Hinterbliebene kümmern sich liebevoll um die Gräber ihrer Angehörigen, Besucher gehen mit leisem Schritt und Stimme durch die Gänge, bleiben an dem einen oder anderen Grab stehen, halten inne. Sie lesen die Inschriften auf den Grabsteinen, denken – gedenken – einige Momente ihnen zumeist unbekannter Menschen und fragen sich, welche Geschichten sich dahinter verbergen. Nur wenige Indizien werden gegeben, und dennoch vermögen sie eine erste diffuse Vorstellung jener Person zu bekommen, die dort ihre letzte Ruhestätte gefunden hat.

Auf St. Severin gleicht kaum ein Grabstein dem anderen – Größe, Form, Farbe, Bearbeitung, Materialien, Stil und Schrift werden so zu stark reduzierten Ausdrucksmitteln, diese Andenken und diese Geschichten den Angehörigen und Besuchern auch Jahrzehnte und sogar Jahrhunderte später noch zu vermitteln.

Guido Dollichon übernahm in den 1990er Jahren den Betrieb seines Vaters, und betreut seitdem die insularen Friedhöfe. Mit großem handwerklichen Geschick wie auch einer sehr hohen Sensibilität für die individuellen Wünsche und Bedürfnisse der Angehörigen, als aber auch jener, die bereits zu Lebzeiten für sich selbst Grabsteine bestellen, setzt Herr Dollichon diese Wünsche um.

Sandstein, Granit oder Marmor, mal einfach ein Findling oder dann wieder ein polierter, geschnittener Stein, eine Platte, eine Säule oder eine Skulptur. Manch einer wünscht sich verzierte Schriften, andere wiederum sehr klare, einfache, schnörkellose, die dann in Bronze aufgesetzt, in den Stein gemeißelt oder in eine Glasplatte gelasert werden kann. Symbolisch prangt dort das Bild eines Flugzeuges, das das eines Schiffes, hier eines Fisches oder anderswo das eines Haustieres, und deutet wortlos an, was dem Verstorbenen zu Lebzeiten so viel bedeutete. Einem unbekanntem Besucher sagt dies etwas über den Verstorbenen; Angehörigen spendet es Trost. Für alle stellt sich die Frage, was einem selbst im Leben bedeutend ist.

Die Friedhofskultur ist in einem steten Wandel und auch hier gibt es Trends zu beobachten. Grabeinfassungen, die früher üblich waren, sind heute nur noch seltene Ausnahmen. Statt großer Familiengräber werden nun deutlich mehr Urnengräber bestellt, was oft dem Wunsch oder der Notwendigkeit geschuldet ist, möglichst wenig mit der Grabpflege zu tun haben zu müssen. Die Abwanderung junger Sylter führt dazu, dass oft in den Familien schlicht und einfach niemand mehr da ist, um sich um die Gräber zu kümmern.

Andererseits finden auch immer mehr Nicht-Insulaner auf St. Severin ihre letzte Ruhe, weil ihnen nach vielen Reisen auf die Insel dieser Ort zu Lebzeiten so ans Herz gewachsen ist.



Über die Großhändler und Importeure kann Herr Dollichon heute Steine mit ganz anderen Farben, Maserung und Struktur aus aller Welt beschaffen, was die Formensprache noch zusätzlich erweitert. All diese Möglichkeiten machen es den Kunden aber nicht immer einfacher. „Früher waren die Menschen entscheidungsfreudiger“, erzählt er, „heute sind sie deutlich anspruchsvoller“. Umso wichtiger ist eine einfühlsame und fachkundige Beratung.

Die Geschichte der Insel Sylt ist von jeher eine Geschichte der Nähe und der Ferne, des Kommens und Gehens, von lokalen Traditionen und Einflüssen aus vielen Regionen und Ländern, die einst die Sylter Seefahrer und Walfänger, Zugezogenen wie auch die heutigen Reisenden mitbrachten. Von großen historischen Grabplatten über klassische Grabsteinformen bis zu einer modernen, manchmal minimalistischen Ästhetik: „Der Friedhof ist kunterbunt und so gar nicht uniformiert“, sagt Herr Dollichon lächelnd, und drückt damit vielleicht etwas der Besonderheit und Anziehungskraft dieses bedeutenden Ortes aus.

Steinmetz und Steinbildhauerei  
Dollichon GmbH  
Friedhofsweg 2  
25980 Sylt  
Tel.: 04651/27918  
Fax: 04651/8356007  
www.dollichon-sylt.de



# Mit St. Severin verbunden



Und alles rund um die Blüte!

**HOCHZEITS- UND TRAUERFLORISTIK**

Inh. Birte Petersen  
Gurtstig 33 · 25980 Sylt/Keitum  
Telefon 0 46 51 93 61 91 · Fax 93 61 78  
www.stilundbluete-sylt.de



Hier ist der Urlaub zu Hause.

Gurtstich 41 · 25980 Sylt | Keitum  
Telefon 04651 | 98 39-0  
Telefax 04651 | 98 39-23  
www.kamps-sylt.de



## Gemeindeausflug nach Schleswig

Am **Samstag, den 29. September** unternehmen wir mit Pastorin Susanne Zingel einen Gemeindeausflug nach Schleswig.

Bei hoffentlich schönem Wetter reisen wir bequem morgens um 8.00 Uhr vom Keitumer Kreisel mit einem Reisebus der SVG ab.

In Schleswig kommen wir gegen 11.15 Uhr an. In der schönen Bischofsstadt wird zur Zeit der Schleswiger Dom saniert. Frau Lins, die als Restauratorin unsere Kirche mitsaniert hat, ist in der Domgemeinde Kirchengemeinderätin. Dadurch kann sie uns eine exklusive Führung im Dom mit einem Blick hinter die Kulissen der dortigen Sanierung ermöglichen.

Ein Besuch im Bibelmuseum mit einem Gang durch den biblischen Kräutergarten und/oder ein Besuch im Schloss Gottorf ist auch eingeplant.

Für einen kleinen Imbiss und Getränke ist direkt im Bus gesorgt. Wer mehr möchte, findet im Zentrum und am Hafen von Schleswig kleine Mittagslokale.

Gegen 19.00 Uhr kommen wir wieder am Keitumer Kreisel an. Der Tagesausflug kostet 40,- €.

Bis zum 20. September kann sich jeder im Gemeindebüro direkt oder telefonisch (04651/31713) anmelden.

**Dollichon**  
Steinmetz- und Steinbildhauermeister



Friedhofsweg 2  
25980 Sylt/Tinum

Telefon  
04651 27918

Fax  
04651 8356007

info@dollichon-sylt.de

www.dollichon-sylt.de

  
**St. Severin**  
**Apotheke**

Apothekerin Marion C. Günther

Kiarwai 12 · 25980 Tinnum/Sylt  
Telefon 04651 3624  
Telefax 04651 93733



**DR. STEFAN KÖHN**  
FACHARZT FÜR INNERE MEDIZIN

**HAUSÄRZTLICHE VERSORGUNG, BADEARZT**  
Munkmarscher Chaussee 15, 25980 Sylt/Keitum  
Telefon 04651 32772, Fax 04651 35766

Mo.-Fr. 8.00-12.00 Uhr, Mo. und Mi. 17.00-18.30 Uhr  
Sowie nach Vereinbarung, um Voranmeldung wird gebeten

  
**ST. SEVERIN**  
Förderkreis St. Severin Keitum e. V.

**Der Förderkreis St. Severin Keitum e. V.**  
wurde 1978 von Freunden der Kirche gegründet und hat sich zur Aufgabe gemacht, die ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum bei der Erhaltung und Restaurierung von St. Severin zu unterstützen und die Kirchenmusik zu fördern.



## Liebe Gemeindemitglieder, liebe Freunde von St. Severin

Was für ein Sommer! Wann können wir uns an einen Sommer von Mai bis August erinnern? Jetzt hoffen wir auf einen schönen Herbst mit blühender Heide und den ersten Herbststürmen, die uns mal wieder frischen Wind um die Nase wehen!

Wir, der Vorstand des Förderkreises St. Severin e.V., schauen mit Freude und Dankbarkeit auf ein bislang erfolgreiches Jahr. Von Herzen danken möchten wir unseren zahlreichen Freunden, Spendern und Mitgliedern im Förderkreis, die mit ihrer Unterstützung St. Severin in eine sichere Zukunft begleiten.



Die Sanierung des Innenraums von St. Severin ist weit vorangeschritten. Es fehlen noch ein paar Kleinigkeiten, aber bei jedem Mittwochskonzert kann man wieder etwas entdecken, was fertig geworden ist. Die Wände von St. Severin sind so strahlend weiß und schimmern je nach Lichteinfall ganz samten. Man erkennt die Struktur der alten Steine, das Licht bricht sich daran und lässt die Farbe leuchten – eine wunderbare spirituelle Erfahrung. Die Besucher können wieder durch den Turm in die Kirche gelangen. Der mit Unterstützung des Förderkreises restaurierte Altar wird von neuen Lampen angestrahlt.

Vielleicht waren Sie schon in einem Konzert und konnten den neuen Klang der gereinigten und von dem Orgelstimmer Herr Metzger so sensibel intonierten Mühleisenorgel hören? Die hochkarätigen Musiker, die unser Organist Alexander Ivanov dieses Jahr eingeladen hat, sind allesamt von dem wunderbaren Klang restlos begeistert. Und auch Sie werden es hören, es klingt wunderschön!

Der Förderkreis St. Severin unterstützt weiterhin nach Kräften dieses Projekt. Es hat sich aber herausgestellt, dass nun doch mehr Geld für die Sanierung benötigt wird, als eingeplant war. Wir unterstützen hier sehr gern, sind aber weiterhin auch auf Sie und Ihre Hilfe angewiesen.

Über unser diesjähriges Benefizkonzert am 29. August mit dem wunderbaren, uns freundschaftlich verbundenen Organisten Olivier Latry, Hauptorganist von Notre Dame Paris, berichte ich im nächsten Gemeindebrief. Leider liegt der Redaktionsschluss für dieses Heft vor dem Konzert.

Wenn Sie etwas von der Strahlkraft und dem hohen Niveau unserer Mittwochskonzerte zu sich nach Hause holen möchten, legen wir Ihnen noch einmal unsere Doppel-CD ans Herz. Unser Organist, Kantor und Freund Alexander Ivanov hat die „Goldberg-Variationen“ von Johann Sebastian Bach im Auftrag des Fördervereins auf der Mühleisenorgel eingespielt.

Beschenken Sie sich, Ihre Freunde und uns mit dieser wunderbaren CD, denn ein Großteil des Erlöses geht als Direktspende an den Förderkreis. Die CD ist für € 22,- im Pastorat, bei den Mittwochskonzerten oder über den Förderkreis zu beziehen.

Im Namen des gesamten Vorstandes des Förderkreises St. Severin e.V. wünsche ich Ihnen einen schönen Herbst und grüße Sie herzlich,

Ihre Cornelia Kamp



# Gesprächsabende

Dienstags um 19.00 Uhr

## Zum Umgang mit Grenzen

A und  $\Omega$  – Anfang und Ende liegen bei Gott.

Das ist ein frommer Satz, der nicht von selbst zusammengeht mit unseren Erfahrungen.

Unser Leben, unsere Möglichkeiten und Ressourcen sind begrenzt. Das kann schmerzhaft sein, aber auch der Anfang von spiritueller Einsicht.

An vier Abenden lädt Pastorin Susanne Zingel dazu ein, ausgehend von dem Schöpfungsbericht der Bibel, sich darüber auszutauschen

**4. September, Keitumer Pastorat**  
**„Und Gott schied Himmel und Erde, Land und Meer!“**

Am Anfang steht die Grenzziehung.

**11. September, Keitumer Pastorat**  
**„Adam und Eva“**

Angriff und Verteidigung – wie grenzen wir uns von dem Bösen ab?

**18. September, Keitumer Pastorat**  
**„Kain und Abel“**

Sich verantwortlich fühlen oder wirklich verantwortlich sein – wo verläuft die Grenze?

**25. September, Keitumer Pastorat**  
**„Vom Tor zum Paradies“**

Am Ende steht der Tod oder ein neuer Anfang – was erwartet uns am Ende?

## Marienbilder

**9. Oktober, Keitumer Pastorat**  
**Maria auch für Protestanten**

Formen der Marienverehrung begegnen dem, der sie bewusst wahrnimmt, auch im gegenwärtigen Protestantismus in großer Zahl und Vielfalt. Sie können eine Bereicherung auch evangelischer Frömmigkeit sein, haben jedoch durchaus ihre theologischen Grenzen. Diese Möglichkeiten und Grenzen einer protestantischen Verehrung der Mutter Gottes miteinander zu bedenken, darum soll es grundlegend gehen.

Vortrag von Dr. Christiane Eilrich,  
Pastorin in Morsum

**16. Oktober, Keitumer Pastorat**  
**Die Madonna von Stalingrad**  
Eine Bildbetrachtung

**23. Oktober, Kirche St. Severin**  
**Mariendarstellungen in der Kirche St. Severin**

In der Kirche St. Severin sind Darstellungen der Mutter Jesu aus 500 Jahren bildnerischer Kunst erhalten. Auch Bilder, die nicht offensichtlich im wahrsten Sinn des Wortes sind, sondern etwas verborgen, werden an dem Abend zum Thema geistlicher Betrachtungen werden.

**30. Oktober, Kirche St. Severin**  
**Komplet, das kirchliche Nachtgebet**

Im Rahmen des Nachtgebetes erläutert Pastor Ingo Pohl den mittelalterlichen Text des Salve Regina.

## Tod und Auferstehung

**6. November, Keitumer Pastorat**  
**Tod und Auferstehung in der Sprache der Lyrik**

In welcher Sprache finden wir die Möglichkeit zum Grundthema unserer menschlichen Angst, nämlich unserem Tod und dem Grundwunder christlichen Glaubens unserer Auferstehung Worte zu finden, in denen sich viele verstanden fühlen? Zu allen Zeiten näherten sich Lyriker diesen Themen an.

Pastor Ingo Pohl wird einige Gedichte über Tod und Auferstehung vorstellen und lädt alle Interessierten ein, darüber miteinander ins Gespräch zu kommen.

**13. November, Kirche St. Severin**  
**Tod und Auferstehung in Darstellungen des Altars von St. Severin**

Der Altar von St. Severin hat für alle sichtbare und einige den Betrachtern meist verborgene Darstellungen von Tod und Auferstehung.

Pastor Pohl wird den Flügelaltar öffnen und nach geistlichen Betrachtungen hierüber zum gemeinsamen Austausch einladen.

**20. November, Kirche St. Severin**  
**Komplet, das kirchliche Nachtgebet**

Im Rahmen des Nachtgebetes erläutert Pastor Ingo Pohl den mittelalterlichen Text des Salve Regina.

## Märchenzeit im Keitumer Pastorat mit Linde Knoch



**Freitag, 21.9.2018**  
**um 17.00 Uhr**  
**„Zeit für ein Märchen“**

Linde Knoch erzählt ein typisches, aber weitgehend unbekanntes Märchen der Gebrüder Grimm „Das singende springende Löweneckerchen“. Bei einem warmen oder kalten Getränk werden wir darüber ins Gespräch kommen.

Der Eintritt ist frei, eine Spende ist erbeten.

**Freitag, 19.10.2018**  
**um 17.00 Uhr**  
**„Zeit für ein Märchen“**

Linde Knoch erzählt ein Märchen aus der Karibik: „Die Zwillinge“. Zauberei, aber auch handfestes Handeln sorgen dafür, dass sie an ihr Ziel kommen. Bei einem warmen oder kalten Getränk werden wir darüber ins Gespräch kommen.

Der Eintritt ist frei, eine Spende ist erbeten.

# Mittwochskonzerte in St. Severin

## Musikalische Highlights

Ende August, kurz vor Erscheinen dieses Gemeindebriefes, stimmt der weltberühmte Organist und Titularorganist der Notre Dame de Paris, **Olivier Latry**, anlässlich des Benefizkonzertes des Förderkreises St. Severin Keitum die zweite Hälfte des diesjährigen Konzertprogrammes ein. Dabei steht die komplett sanierte und neu intonierte Mühleisenorgel im Zentrum des Programmes, die bereits von Seiten der Organisten der bisherigen Konzerte dieser Saison für ihre neue Intonation und Ausdruckstärke „in höchsten Tönen“ gelobt wurde.

**Mittwoch, 12. September um 20.15 Uhr**  
**Orgelkonzert mit Ludger Lohmann** (Stuttgart) mit Werken von Bach, Buxtehude, Tunder, Praetorius und Raphael

**Mittwoch, 26. September um 20.15 Uhr**  
**Orgelkonzert mit Christoph Bossert** (Würzburg). Er spielt Steigleder, Bach, Mendelssohn Bartholdy und Reger

**Mittwoch, 3. Oktober um 20.15 Uhr**  
**Chant de Paix**

**Andreas Liebig** (Orgel) und **Gudrun Sidonie Otto** (Sopran) spielen Werke von Pärt, Roth, Karlsen, Bach, Mozart und Langlais

**Mittwoch, 10. Oktober um 20.15 Uhr**  
**Orgelkonzert mit Jürgen Essl** (Stuttgart). Essl spielt Werke von Weckmann, Bach, Kayser, Schumann, Mendelssohn sowie eigene Improvisationen

**Mittwoch, 17. Oktober um 20.15 Uhr**  
**Matthias Eisenberg**

**Mittwoch, 14. November um 20.15 Uhr**  
**Orgel und Flöte**  
**Alexander Ivanov** und **Ulrike Höfs**

**Freitag, 28. Dezember um 18.00 Uhr**  
**Weihnachtsoratorium** von J. S. Bach mit **Solisten der Deutschen Kammerphilharmonie Bremen**, **Chor an St. Severin**, **Dmitry Egorov** (Countertenor), **Klaus Mertens** (Bass) – unter der Leitung von **Alexander Ivanov**

**Samstags, 15. September, 6. Oktober und 1. Dezember 2018 jeweils um 18.00 Uhr und Mittwoch, den 21. November um 20.15 Uhr**

**Orgelmesse – „La Belle Messe“**

Nicolas De Grigny war einer der bekanntesten Komponisten des ausgehenden 17. Jahrhunderts in Frankreich. Diese Messe war so spektakulär, dass J. S. Bach eine handschriftliche Kopie davon angefertigte. Sie galt als „die schöne Messe“, weil in ihr mehr als in traditionellen Gottesdiensten musiziert wurde.

Als Grundlage dienen die bestehenden Elemente der Eucharistiefeier, also der Abendmahlfeier. De Grigny wendet darin die Alternatim Form an, d.h. im Wechsel werden Teile gesungen und mit der Orgel gespielt, wodurch ein Dialog entsteht. Nach Kyrie und Gloria schiebt De Grigny das Offertorium hinein, die Gabenbereitung – der wichtigste Einschnitt in der Abendmahlsfeier: Nachdem der Herr als der Auferstandene eingetreten und gegenwertig inmitten der feiernden Gemeinde ist, hören sie auf das Wort.

Es folgen Sanctus und Agnus Dei, weitere Kernstücke der Eucharistie-Feier. Sanctus ist der Lobgesang der Gläubigen, der sich verbindet mit den Chören der Engel. Zur Erhebung („Elevation“) des Brotes spielt die Orgel eine Versette. Das Eucharistische Hochgebet wurde zur Zeiten De Grignys leise gebetet. Dieser Augenblick hat eine eigene besondere Erhabenheit.

# 09

5. September, 20.15 Uhr ●  
**GOLDBERG-VARIATIONEN**  
Bach  
**Alexander Ivanov** – Orgel

12. September, 20.15 Uhr ●  
**ORGELKONZERT**  
Bach, Tunder, Buxtehude, Praetorius, Raphael  
**Ludger Lohmann** (Stuttgart)

Samstag, 15. September, 18.00 Uhr ●  
**ORGELMESSE**  
Messe „Cunctipotens genitor Deus“ am Apostelfesten in Komposition für Orgel von Nicolas DeGrigny  
**Dmitry Egorov** – Gregorianische Choräle  
**Elena Hall** – Sopran/Choralschola St. Sev.  
**Alexander Ivanov** – Orgel  
**Pastor Ingo Pohl** – Rezitation

19. September, 20.15 Uhr ●  
**HELL UND DUNKEL**  
Bach, Rachmaninow, Dupré, Glasunow, Gubaidulina, Schostakowitsch  
**Alexander Ivanov** – Orgel

26. September, 20.15 Uhr ●  
**ORGELKONZERT**  
Steigleder, Bach, Mendelssohn Bartholdy, Reger  
**Christoph Bossert** (Würzburg)

● Konzert auf der Orgelempore  
▲ Konzert im Altarraum

# 10

3. Oktober, 20.15 Uhr ●  
**CHANT DE PAIX**  
Pärt, Roth, Kjell Mørk Karlsen, Bach, Mozart, Langlais  
**Andreas Liebig** – Orgel  
**Gudrun Sidonie Otto** – Sopran

Samstag, 6. Oktober, 18.00 Uhr ●  
**ORGELMESSE**  
**Dmitry Egorov** – Gregorianische Choräle  
**Elena Hall** – Sopran/Choralschola St. Sev.  
**Alexander Ivanov** – Orgel  
**Pastor Ingo Pohl** – Rezitation

10. Oktober, 20.15 Uhr ●  
**ORGELKONZERT**  
Weckmann, Bach, Kayser, Schumann, Mendelssohn, Essl (Improvisation)  
**Jürgen Essl** (Stuttgart)

17. Oktober, 20.15 Uhr ●  
**MATTHIAS EISENBERG**  
Orgel

24. Oktober, 20.15 Uhr ●  
**ORGELMUSIK ZUR HOCHZEIT**  
Charpentier, Bach, Henry Purcell, Gounod, Mendelssohn Bartholdy, Widor, Schubert, Boëllmann, Wagner, Clarke, Pachelbel, Händel  
**Alexander Ivanov** – Orgel

31. Oktober, 20.15 Uhr ●  
**ORGEL UND TROMPETE**  
**Matthias Höfs** – Trompete  
**Alexander Ivanov** – Orgel

# Mittwochskonzerte in St. Severin

11

7. November, 20.15 Uhr ●

## ORGELKONZERT

Buxtehude, Bach, Liszt – Präludium und Fuge

Christian Bechmann (Westerland)

14. November, 20.15 Uhr ▲

## ORGEL UND FLÖTE

Anna Amalia von Preußen  
Carl-Philipp-Emanuel Bach  
Johann Sebastian Bach

Ulrike Höfs – Flöte

Alexander Ivanov – Orgel

21. November, 20.15 Uhr ●

## ORGELMESSE

Messe „Cunctipotens genitor Deus“  
am Apostelfesten in Komposition für  
Orgel von Nicolas DeGrigny

Dmitry Egorov – Gregorianische Choräle

Alexander Ivanov – Orgel

Pastor Ingo Pohl – Rezitation

28. November, 20.15 Uhr ●

## MUSIKALISCHE GÄRTEN

Alain, Franck, Frescobaldi, Bach, Reinken,  
Duruffé

Alexander Ivanov – Orgel

Falls nicht anders angegeben beginnen die Mittwochskonzerte um 20.15 Uhr.  
Karten: Erhältlich in allen Tourismusinformationen sowie allen weiteren Vorverkaufsstellen der Insel, außerdem unter  
Telefon 04651/9980 und auf [www.insel-sylt.de](http://www.insel-sylt.de).  
Restkarten am Konzerttag ab 19.30 Uhr an der Abendkasse.

12

Samstag, 1. Dezember 18.00 Uhr ●

## ORGELMESSE

5. Dezember, 20.15 Uhr ● ▲ Eintritt frei

## ADVENTSLIEDERSINGEN

Chor an St. Severin

Dmitry Egorov – Countertenor

Alexander Ivanov – Orgel

12. Dezember, 20.15 Uhr ▲

## GOLDBERG-VARIATIONEN

Bach

Alexander Ivanov – Orgel

19. Dezember, 20.15 Uhr ●

## KAMMERCHOR SYLT

Traditionelle wie moderne weihnachtliche  
Stücke zwischen Bach und Beatles

Beate Salzig – Leitung

Donnerstag, 20. Dezember, 18.00 Uhr ●

## ADVENTSKONZERT

Sylter Shanty-Chor

Horst Henningsen – Leitung

26. Dezember, 20.15 Uhr ●

## LA NATIVITÉ DU SEIGNEUR

Messiaen – Neun Meditationen für Orgel  
über die Geburt des Herrn

Alexander Ivanov – Orgel

Freitag, 28. Dezember, 18.00 Uhr ▲

## WEIHNACHTSORATORIUM

Bach

Solisten der Kammerphilharmonie Bremen

Chor an St. Severin

Dmitry Egorov – Countertenor

Klaus Mertens – Bass

Alexander Ivanov – Leitung

# Mit St. Severin verbunden



**BÜRO  
SERVICE  
CENTER**

**Alles für Ihr Büro:**  
vom *Aktenordner* bis zum *Zirkel* ...

- \* Drucker- und Kopierpapier
- \* Verbrauchsmaterial Tinten & Toner
- \* Büromöbel & Stühle
- \* Lagereinrichtung
- \* und vieles mehr ...

\* Lieferung auf Sylt frei Haus

Heiko Andresen  
An der Rollbahn 19 · 25980 Sylt OT Tinum  
Telefon: 0 46 51 17 13 · Fax: 0 46 51 63 62  
E-Mail: [info@bsc-sylt.de](mailto:info@bsc-sylt.de)

## SICHERHAUS SYLT

Fachleute für Schlösser, Schließanlagen,  
Beschläge und vieles mehr

Sylter Sicherheitsfachgeschäft  
24 Stunden Schlüsselnotdienst  
☎ 04651 22 79 6



**SICHERHAUS SYLT**  
Sicherheitssylt oHG  
Zum Fliegerhorst 1  
25980 Sylt OT Tinum  
T: 04651 22 79 6  
[www.sicherhaus.de](http://www.sicherhaus.de)



**Ihr Partner für Sicherheit auf Sylt**  
Alarmanlagen · Alarmüberwachung



**Telefon 04651/98 87 88**  
[sylt-alarm@t-online.de](mailto:sylt-alarm@t-online.de)

Sylt-Alarm Cornilsen oHG  
An der Rollbahn 4  
25890 Sylt/Tinum





*Beerdigungsinstitut  
Moritzen*

Erd-, Feuer- und Seebestattungen · Überführungen  
Erledigungen der Formalitäten · Vorsorgeberatung

Telefon 0 46 51 9 20 80 Fax 55 39  
[bestattungen-moritzen@t-online.de](mailto:bestattungen-moritzen@t-online.de)

Seit 1934 in Familienbesitz  
Renate Hagedorn-Krüger und Wolfgang Krüger  
Kirchenweg 18 · 25980 Westerland/Sylt

# MARMULLA

HEIZUNG · LÜFTUNG · SANITÄR  
ERDWÄRMEBOHRUNGEN

KLAAMP SHÖRN 2 · 25980 MORSUM/SYLT  
TEL. 0 46 51 / 97 70 00 · FAX 0 46 51 / 97 70 02  
MOBIL-TELEFON 0171 4012501

Hier könnte  
Ihre Anzeige stehen!  
Interesse?

Rufen Sie Markus Gioppner  
unter (04651) 31713 an.

# Termine

Sofern nicht anders angegeben, gilt für alle Veranstaltungen:  
Eintritt frei, Spende erbeten.  
Die angegebenen Endzeiten sind ungefähre Angaben.

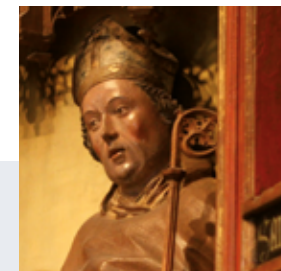
## Regelmäßige Termine

### Gottesdienste und Abendgebete in St. Severin

Sonntag	10.00 bis 11.00 Uhr	Hauptgottesdienst
	19.00 bis 20.00 Uhr mit Beginn der Winterzeit (ab 29.10.) ab 18.00 Uhr Einsingen 15 Minuten vorher im Turmraum	Abendgebet mit Liedern aus Taizé

### Weitere regelmäßige Termine

Dienstag	9.00 bis 11.00 Uhr	Am 1. und 3. Dienstag im Monat Gemeindefrühstück im Tinem Hüs
	19.00 bis 20.30 Uhr	Gesprächsabend
Mittwoch	12.00 bis 13.15 Uhr	Gemeindemittag im Keitumer Pastorat
	19.00 bis 20.00 Uhr	Feldenkrais mit Bettina Volquardsen im Keitumer Pastorat
	20.15 bis 21.30 Uhr	Mittwochkonzert in St. Severin
Donnerstag	19.45 bis 21.30 Uhr	Probe des Chors an St. Severin mit Alexander Ivanov im Keitumer Pastorat
Freitag	19.00 Uhr bis Open End	Jugendgruppe im Tinem Hüs



## Severinstage

Vom **26. bis 28. Oktober 2018** finden wieder Severinstage statt.  
Wir laden ein, sich mit dem Namenspatron unserer Kirche zu beschäftigen.  
Wir berichten von dem Stand der Kirchensanierung.  
Wir sagen Dank für die Unterstützung des Projektes „Rettet St. Severin“.  
Wir feiern Gottesdienst und legen in Gottes segnende Hände, was ist und was kommt.

**Freitag, 26. Oktober**  
19.00 Uhr  
„Bischof Severin – ein moderner Namenspatron“  
Vortrag von Pastorin Susanne Zingel  
Keitumer Pastorat

**Samstag, 27. Oktober**  
10.30 Uhr  
Kirchenführung mit einem Bericht über die Sanierungsarbeiten.  
Pastorin Susanne Zingel  
18.00 Uhr  
Abendgebet mit dem Chor von St. Severin  
Pastor Ingo Pohl  
19.00 Uhr  
Severinsempfang im Keitumer Pastorat

**Sonntag, 28. Oktober**  
10.00 Uhr  
„Und bedenke, wieviel Kraft in der Stille liegt“  
Gottesdienst in St. Severin  
Pastorin Susanne Zingel

## Hubertusmesse

Am Freitag, den **9. November** findet um **18.30 Uhr** in St. Severin eine Hubertusmesse statt. Dieser Jänergottesdienst findet zu Ehren Gottes und zur Erinnerung an den Heiligen Hubertus von Lüttich statt. Der Überlieferung nach war Hubertus als junger Edelmann ein leidenschaftlich ausschweifender Jäger, der die Erlegung des Wildes als Selbstzweck sah. Später erkannte Hubertus in allen Wesen Geschöpfe göttlichen Ursprungs und hat sich deshalb hegend und pflegend für sie verwandt.

**Die Parforcehornbläser aus Rendsburg** begleiten den Gottesdienst musikalisch.  
Die Predigt hält Pastorin Susanne Zingel.

# Gottesdienste und Andachten in St. Severin

2.9.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst, Pastorin Zingel
9.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Ingo Pohl
15.9. Samstag	18.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst, Pastor Ingo Pohl, mit gesungener gregorianischen Messe Mit Musik von Nicolas DeGrigny – Choralschola von St. Severin Alexander Ivanov – Orgel
16.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Ingo Pohl
23.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Susanne Zingel
30.9.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Susanne Zingel
6.10. Samstag	18.00 Uhr	Abendgebet, Pastor Ingo Pohl, mit Chor an St. Severin Dmitry Egorov – Countertenor, Elena Hall – Sopran, Alexander Ivanov – Leitung
7.10.	10.00 Uhr	Erntedankgottesdienst mit Abendmahl, Pastor Ingo Pohl, mit Chor an St. Severin, Dmitry Egorov – Countertenor, Elena Hall – Sopran, Alexander Ivanov – Leitung
14.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Ingo Pohl
21.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Ingo Pohl
28.10.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Susanne Zingel
31.10. Reformationstag	11.00 Uhr	Ökumenischer Gottesdienst St. Christophorus, Westerland
4.11.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst, Pastor Ingo Pohl
9.11. Freitag	18.30 Uhr	Hubertusmesse begleitet von den Parforcehornbläser aus Rendsburg, Pastorin Susanne Zingel
11.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastor Ingo Pohl, Beate Salzig – Orgel
18.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Volkstrauertag, Pastorin Susanne Zingel
25.11.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum Ewigkeitssonntag, Pastorin Susanne Zingel und Pastor Ingo Pohl

1.12.	18.00 Uhr	Lichtfeier
2.12.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum 1. Advent, Pastorin Susanne Zingel
8.12.	18.00 Uhr	Lichtfeier
9.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 2. Advent, Pastor Ingo Pohl
15.12.	18.00 Uhr	Lichtfeier
16.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 3. Advent, Pastorin Susanne Zingel
22.12.	18.00 Uhr	Lichtfeier
23.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 4. Advent, Pastor Ingo Pohl
24.12. Heilig Abend	14.30 Uhr 16.00 Uhr 17.30 Uhr 22.00 Uhr	Gottesdienst mit Krippenspiel, Pastorin Susanne Zingel Christvesper, Pastorin Susanne Zingel Christvesper, Pastor Ingo Pohl Christmette, Pastor Ingo Pohl
25.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst zum 1. Weihnachtstag, Pastorin Susanne Zingel
26.12.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum 2. Weihnachtstag, Pastor Ingo Pohl
29.12.	18.00 Uhr	Abendgebet mit Weihnachtsliedersingen
30.12.	10.00 Uhr	Gottesdienst, Pastorin Susanne Zingel
31.12.	17.00 Uhr 23.30 Uhr	Gottesdienst zum Jahresende, Pastor Ingo Pohl Gottesdienst zum Jahresende, Pastorin Susanne Zingel
1.1.	17.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst am Neujahrstag, Pastor Ingo Pohl
6.1.	10.00 Uhr	Abendmahlsgottesdienst zum Fest Epiphania, Pastor Ingo Pohl und Pastorin Susanne Zingel

Änderungen vorbehalten.

## Abendgebet mit Liedern aus Taizé

Bibelworte, Gebet und Lieder aus Taizé.

Jeden Sonntag um 19.00 Uhr – mit Beginn der Winterzeit (ab 29.10.) ab 18.00 Uhr.  
Einsingen um 18.45 Uhr im Turmraum.

# Freud und Leid

Vom 1. März bis 31. Juli 2018

## Es wurden getauft aus unserer Gemeinde und außerhalb:

Sophie Kammholz aus Rantum • Sophia Frieda Marie Ullmann aus Westerland • Luca Luisa Frey aus Bochum • Sophia Elin Wegener aus Hamburg • Vincent Miguel Götzinger aus Wetter • Amina Sophie Losseff aus Keitum • Daniel Schulz aus München • Ella Valentina Lang aus Hamburg • Paula Eliese Schulz aus München • Laura Sophia Viernow aus Bad Kreuznach • Hannah Luise Theobaldy aus Köfering • Nele Marie Theobaldy aus Köfering • Taleja Dorathea Jeschke aus Tinum • Jamie Ryan Hansen aus Westerland • Anatonía Alva Hoffmann aus Heidelberg • Christian Lorens Nielsen aus Tinum • Nicolas Collin Jacobs aus Düsseldorf

## Es wurden getraut aus unserer Gemeinde und außerhalb:

Claudia und Thomas Schellmann, geb. Mordhorst, aus Westerland • Felix und Mirja Kroschke, geb. Bues, aus Hamburg • Sibylle Krafft von Dellmensingen und Christoph Nann aus Hamburg • Daniel und Esther Clarita Schulz, geb. Loeck, aus München • Christopher und Stefanie Regenhardt, geb. Kirberger, aus Ratingen • Katharina Theobaldy und Fabian Meyer-Theobaldy, geb. Meyer, aus Köfering • Peter und Christa Märtens, geb. Franck, aus Hamburg • Dirk und Carolin Ebbinghaus, geb. Kraeling, aus Lünen • Thomas Vogel und Jörg Hollmann aus Luzern • Jens und Dorothee Birkl, geb. Siuda, aus Hamburg • Bahne und Jana Hansen, geb. Zaidi, aus Westerland

## Es wurden beigesetzt aus unserer Gemeinde und außerhalb:

Gunda Klara Emilie Claußen, geb. Spielmann, 88 Jahre, aus Westerland • Udo Wilhelm Lorenzen, 63 Jahre, aus Tinum • Hildegard Gertrud Teppner, geb. Gollan, 100 Jahre, aus Hamburg • Rolf Olsson, 91 Jahre, aus Niebüll • Irmgard Hedwig Kraft, geb. Gröhlich, 87 Jahre, aus Keitum • Jörg Schopf, 61 Jahre, aus Bad Düben • Antje Krieg-Ahlborn, geb. Krieg, 74 Jahre, aus Munkmarsch • Lotte Anne Frauke Wegbrod, geb. Ruhsert, 93 Jahre, aus Westerland • Margitta Karin Spiegel, geb. Albrecht, 47 Jahre, aus Westerland • Dieter Friedrich Lorenzen, 65 Jahre, aus Tinum • Helene Christa Mexdorf, geb. Ulbrich, 92 Jahre, aus Keitum • Inge Cäcilie Margarete Liedtke, geb. Gesing, 91 Jahre, aus Westerland • Elsa Luise Hegwer-Borstelmann, geb. Hegwer, 83 Jahre, aus Westerland • Dora Wilhelmine Else Eckelmann, geb. Meyer, 99 Jahre, aus Westerland • Bettina Clausen, geb. Feddersen, 76 Jahre, aus Hamburg • Johanna Brigitte Gantzel, geb. Lotter, 89 Jahre, aus Westerland • Erika Johannsen, geb. Knutzen, 72 Jahre, aus Tinum • Hans Roß, 76 Jahre, aus Tinum • Ingrid Liedtke, geb. Johannsen, 82 Jahre, aus Arnstein • Christine Marie Kamp, geb. Westphal, 91 Jahre, aus Keitum • Thea Martha Erika Petersen, geb. Schülke, 90 Jahre, aus Klanxbüll (Archsum) • Heinrich Reinhard Grönwoldt, 79 Jahre, aus Tinum • Erhard Karl Kittel, 89 Jahre, aus Munkmarsch • Karin Margarethe Mercedes Kaiser, geb. Mauck, 88 Jahre, aus Krefeld





## GEMEINDEBRIEF SEPTEMBER BIS DEZEMBER 2018

Für Keitum, Archsum, Munkmarsch, Tinum und alle Freundinnen und Freunde

**Evangelisch-lutherische  
Kirchengemeinde St. Severin**  
Pröstwai 20  
25980 Sylt/Keitum  
[www.st-severin.de](http://www.st-severin.de)

**Gemeindesekretärin Anja König**  
Telefon: 0 46 51/3 17 13  
Fax: 0 46 51/3 55 85  
[kirchenbuero@st-severin.de](mailto:kirchenbuero@st-severin.de)

---

**Pastorin Susanne Zingel**  
(Seelsorgebezirk: Keitum, Archsum,  
Munkmarsch)  
Telefon: 0 46 51/3 17 13  
[zingel@st-severin.de](mailto:zingel@st-severin.de)

---

**Koordination Markus Gioppner**  
Telefon: 0 46 51/3 17 13  
[gioppner@st-severin.de](mailto:gioppner@st-severin.de)

**Pastor Ingo Pohl**  
(Seelsorgebezirk: Tinum)  
Telefon: 0 46 51/4 49 10 04  
[pohl@st-severin.de](mailto:pohl@st-severin.de)

---

**Küster Redlef Volquardsen**  
Telefon und Fax: 0 46 51/3 19 14

---

**Kirchenmusiker Alexander Ivanov**  
Telefon: 0 46 51/3 54 03  
[kirchenmusik@st-severin.de](mailto:kirchenmusik@st-severin.de)

---

**Hauswirtschafterin Hiltrud Barthelmes**  
Telefon: 0 46 51/3 17 13

---

**Friedhofsverwalter Lorenz Petersen**  
Telefon und Fax: 0 46 51/3 19 14  
[friedhofsverwaltung@st-severin.de](mailto:friedhofsverwaltung@st-severin.de)

---

### Spendenkonto

IBAN: DE09 2179 1805 0000 7733 44  
BIC: GENODEF1SYL

Bitte geben Sie für Spendenquittungen Ihre vollständige Adresse an.

---

### Impressum

Herausgeber: Ev.-luth. Kirchengemeinde Keitum  
Redaktion und Text: Markus Gioppner (V.i.S.d.P.), Anja König, Susanne Zingel, Ingo Pohl,  
Alexander Ivanov, Cornelia Kamp  
Fotonachweis: Jutta Asmussen, Momme Petersen, Markus Gioppner, Alexander Ivanov, Linde Knoch,  
Guido Dollichon, Stephanie Silligmann, Fotolia/Gerhard1302 (Seite 17)  
Gestaltung: Frank Winne-Schröder / ÄNDERUNGEN VORBEHALTEN.  
Der Gemeindebrief wird unentgeltlich abgegeben.